

wurden aber von diesem wieder gegen die Römer getrieben und größtenteils zwischen beiden Heeren niedergestossen. Dagegen mußten die römischen hastati vor den karthagischen Bürgern des Mitteltreffens weichen, weshalb Scipio sein zweites und drittes Treffen vorgehen, sich dabei seitwärts ziehn und die Karthager in die Flanken fallen ließ. Dieser Angriff hatte vollkommenen Erfolg, denn die Karthager waren überflügelt, und dies entschied die Schlacht. Die römische Reiterei hatte sich nach der Vertreibung der karthagischen in den Rücken des feindlichen Heeres geworfen, dadurch große Verwirrung angerichtet, welche bald in allgemeine Flucht überging, wobei fast das ganze Heer aufgerieben ward. Mit wenigen Reitern rettete sich Hannibal nach Udrumetum.

Nach dem Verluste der Schlacht und des Heeres war Karthago wehrlos und mußte unter jeder Bedingung Frieden machen, welchen Hannibal abschließen sollte und welchen auch Scipio wünschte. Da kamen denn die beiden berühmtesten Feldherren ihrer Zeit zu einer Verhandlung zusammen: Hannibal sah vor Sorgen und Mühsalen gealtert aus und erinnerte den Gegner an den Wechsel des Schicksals, der sich in Hannibals Laufbahn auch gezeigt hatte. Scipio dagegen stand im frischen Mannesalter und war im Hochgefühl des Siegesbewußtseins. Seine Friedensbedingungen waren hart und im Gefühl des Siegesbewußtseins gegeben. Karthago sollte ein selbständiger Staat bleiben, seine Städte und Landschaften in Afrika behalten, aber weiter nichts, keine Kriegselefanten und nur zehn Kriegsschiffe halten, binnen 50 Jahren 15 Millionen Thaler zahlen, 150 Geiseln stellen, welche Rom sich aussuchte und schlecht behandelte, und alle Gefangenen und Übertäuser ausliefern. Außerdem hatte es den Masinissa als König von Numidien anzuerkennen, mit Rom ein Verteidigungs- und Angriffsbündnis zu schließen, ohne daß die Römer zur Hilfe Karthagos verpflichtet waren, durfte außer-